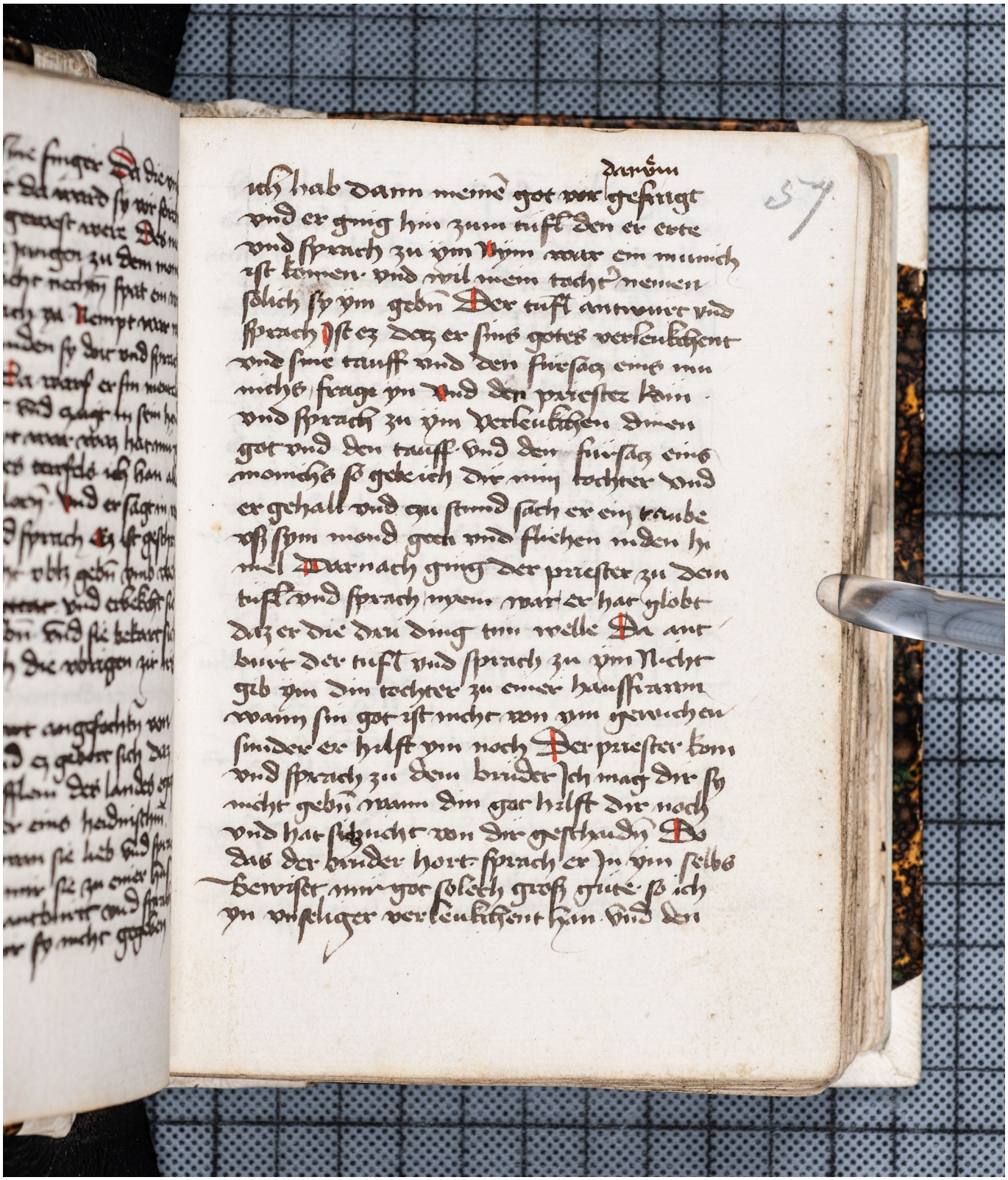
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=41236
Copyright: Melk, Benediktinerstift



ich hab dann meine got vor darüm gefrigt
vnd er gang hin zum tufel den er erte
vnd sprach zu ym Nym war ein munich
ist komen. vnd wil mein tocht[er] nemen
solich sy ym geben Der tufel antwurt vnd
sprach Ist ez daz er sins gotes verleukhent
vnd sine tauff vnd den fursag eines mu
nichs frage ym vnd den priester kom
vnd sprach zu ym Verleukhen dinen
got vnd den tauff vnd den fursag eins
monches so gebe ich dir min tochter vnd
er gehall vnd er stund sach er ein taube
vff sym mund geen vnd fliehen vnden hi
mel Darnach gang der priester zu dem
tufel vnd sprach myn war er har globt
daz er die dru ding tun welle Da ant
wurt der tufel vnd sprach zu ym Nicht
gib ym din tochter zu einer hausfrawen
wann sin got ist mehr wan ym geruchen
sinder er helft ym noch Der priester kom
vnd sprach zu dem bruder ich mag dir sy
nicht geben wann dim got helft dir noch
vnd hat sich nicht wan dir gesthuchen Do
das der bruder hort sprach er zu ym selbs
bewiset mir got solich groß gnad so ich
ym vnseliger verleukhent hab vnd dir